



Herzlich willkommen!

Umsetzung Pflegeinitiative im Kanton Bern
Infoanlass vom 22. April 2024



Kanton Bern
Canton de Berne





Herzlich willkommen

Ariana Lüthi
und
Dehlia Jafer



Herzlich willkommen!

Umsetzung Pflegeinitiative im Kanton Bern
Infoanlass vom 22. April 2024



Ziele und Programm

Ziele des Anlasses

Die Teilnehmenden wissen ...

- welche Rahmenbedingungen der Bund vorgibt.
- wie die Pflegeinitiative im Kanton Bern umgesetzt wird.
- wie Projekt und Finanzierung organisiert sind.
- wie sie an der Ausgestaltung der Pflegeinitiative partizipieren können.
- wer ihre Ideen und Anliegen zur Projektreife bringt.

Programm

Was	Wer
Dialog	Regierungsrätin Christine Häsler, Regierungsrat Pierre Alain Schnegg im Gespräch mit Gundekar Giebel
Inputreferate	Barbara Gisi, Danny Heilbronn
Einführung in die Workshops	Dehlia Jafer, Ariana Lüthi
Pause	
Workshops	Alle Teilnehmenden
Inputs aus den Workshops	André Pfanner-Meyer, Cédric Némitz, Thomas Ruprecht
Fragerunde	Danny Heilbronn
Schlusswort	Elisabeth Stalder-Riesen



Dialog

Die Pflegeinitiative aus Sicht von Bildung und Versorgung

Im Dialog

- Regierungsrätin Christine Häsler, Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern (BKD)
- Regierungsrat Pierre Alain Schnegg, Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern (GSI)
- Moderation: Gundekar Giebel (GSI)



Inputreferate

Umsetzung im Kanton Bern

Es informieren

- Barbara Gisi, Vorsteherin Mittelschul- und Berufsbildungsamt (BKD)
- Danny Heilbronn, Leiter Aufsicht und Bewilligung, Gesundheitsamt (GSI)



Rahmenbedingungen Bund

Fahrplan

Zeitpunkt	Meilenstein
November 2021	Die Volksinitiative «Für eine starke Pflege (Pflegeinitiative)» wird angenommen.
Dezember 2022	Das entsprechende Bundesgesetz wird verabschiedet.
Juli 2024	Verordnung und Gesetz werden in Kraft gesetzt.
Ab Juli 2024 bis 2032	Die Pflegeinitiative wird in zwei Etappen umgesetzt.

Mit dem Ausbildungsförderungsgesetz verpflichtet der Bund die Kantone ...

die praktische Ausbildung
in den
Gesundheitseinrichtungen
zu fördern
(Art. 2-5).

die Zahl der
Ausbildungsplätze an
höheren Fachschulen
(HF) zu erhöhen
(Art. 6).

Studierende HF/FH mit
Ausbildungsbeiträgen zur
Sicherung ihres
Lebensunterhalts zu
unterstützen (Art. 7).

Verteilung Bundesbeiträge

Orientierungswerte für den Kanton Bern

Beiträge für	Schätzung	Betrag
Praktische Ausbildung	Massnahmen zur Qualitätssteigerung und Förderung der Pflegeausbildung	CHF 52 Mio.
	Beiträge an Höhere Fachschulen (HF/ES)	CHF 8 Mio.
Total		CHF 60 Mio.



Etappe 1: Ausbildungsoffensive Kanton Bern

Ziele der Ausbildungsoffensive

- Der Bedarf an Pflegefachkräften wird durch ein qualitativ hochstehendes Ausbildungssystem gesichert.
- Die Grundversorgung der Bevölkerung im Kanton Bern ist durch gut ausgebildetes Fachpersonal gewährleistet.
- Die Bevölkerung kann auf eine qualitativ hochstehende Pflege zählen.

Umsetzung im Kanton Bern

- Für die Umsetzung der Ausbildungsoffensive besteht ein Grobkonzept.
- Das Konzept fokussiert auf die Artikel 6 (Beiträge an HF) und 7 (Ausbildungsbeiträge HF/FH) gemäss Bundesgesetz.
- Es beschreibt den Handlungsspielraum für Massnahmen zum Erhalt der Ausbildungsqualität und zur Sicherung des Bildungssystems.
- Der Regierungsrat hat das Grobkonzept verabschiedet (Januar 2024).

Pionierarbeit zahlt sich aus

- Seit 2002 bestehen im Kanton Bern Regelungen zur Zusammenarbeit zwischen den Lernorten Schule und Praxis.
- Seit 2012 besteht eine Ausbildungsverpflichtung für alle 14 nichtuniversitären Gesundheitsberufe.
- Die vom Bund geforderten Massnahmen für die Abgeltung der betrieblichen Ausbildungsleistungen sind damit umgesetzt.

Beiträge an die praktische Ausbildung (Art. 5)

Mehr Ausbildungsplätze schaffen

- Zahl der Ausbildungsplätze erhöhen (Ausbildungsverpflichtung und zweckgebundene Abgeltung).
- Weitere Massnahmen umsetzen, um die Zahl der Ausbildungsplätze zu erhöhen (z.B. Ausbildungsverbünde für kleine Betriebe).

Qualität der Ausbildungsplätze verbessern / Ausbildungsplätze erhalten

- Unterstützung und Ausbildung von Berufsbildner:innen.
- Projekte umsetzen, welche die Ausbildungsbetreuung verbessern und Studienabbrüche verhindern.

Beiträge an Höhere Fachschulen (Art. 6)

Der Bund beteiligt sich an kantonalen Massnahmen, wenn diese:

- das vorhandene Bildungsangebot diversifizieren,
- die Selektion und den Einstieg in die Ausbildung erleichtern,
- das Lernsetting optimieren,
- die Abbruchquote in der Ausbildung senken,
- in Programmvereinbarungen die Dauer, Ziele, Massnahmen, Indikatoren sowie das Budget definieren.

Ausbildungsbeiträge (Art. 7)

Der Bund beteiligt sich an kantonalen Massnahmen, wenn diese:

- dazu beitragen, den Studierenden den Lebensunterhalt zu sichern (kein Giesskannenprinzip),
- einen (finanziellen) Anreiz bieten, um Pflege HF/FH zu studieren.

Steigerung der Ausbildungsabschlüsse

Ausbau
Förderprogramm für
Quer- und
Späteinsteigende,
Stufe HF
25 Studierende pro Jahr

Schaffen eines
Förderprogramms auf
Stufe FH
Ziel: 10 bis 15
Studierende pro Jahr

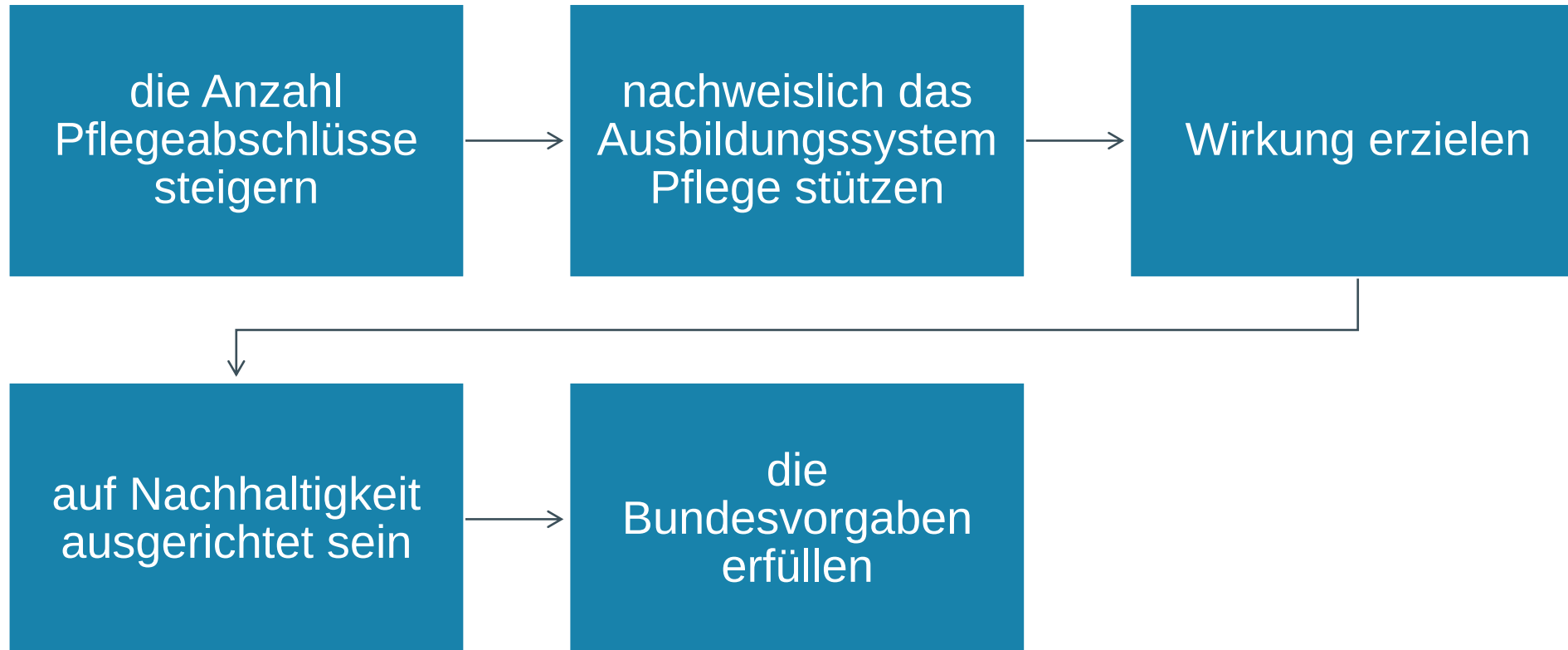
Aufbau eines
Förderprogramms für
Migrant:innen und
Schutzsuchende
Ziel: 40 Personen pro
Jahr

Gemeinsam erfolgreich

- Die Umsetzung der Ausbildungsoffensive erfordert den Einsatz aller Akteure im Gesundheitswesen.
- Vorgesehen ist ein partizipativer Ansatz («Bottom up»).
- Die Akteure können sich aktiv in die Umsetzung einbringen.
- Der Kanton Bern schafft die entsprechenden Rahmenbedingungen.

Klare Kriterien als Wegweiser

Die Massnahmen müssen folgende Kriterien erfüllen ...



Rolle Kanton Bern

- Verantwortet die praktische Umsetzung der Ausbildungsoffensive.
- Prüft und bearbeitet Projektanträge seitens der Projektträger.
- Reicht die Projektanträge beim BAG bzw. SBFJ ein.
- Überprüft den Nutzen der bewilligten Projekte gemeinsam mit den Projektträgern.

Rolle Projektträger

- Entwickeln aus innovativen Ideen Projekte zur Umsetzung der Ausbildungsoffensive.
- Reichen entsprechende Gesuche beim Kanton Bern ein.
- Erhalten nach Sicherung der Finanzierung durch Bund und Kanton den kantonalen Umsetzungsauftrag.
- Überprüfen den Nutzen der umgesetzten Projekte gemeinsam mit dem Kanton Bern.

Rolle Akteure im Gesundheitswesen

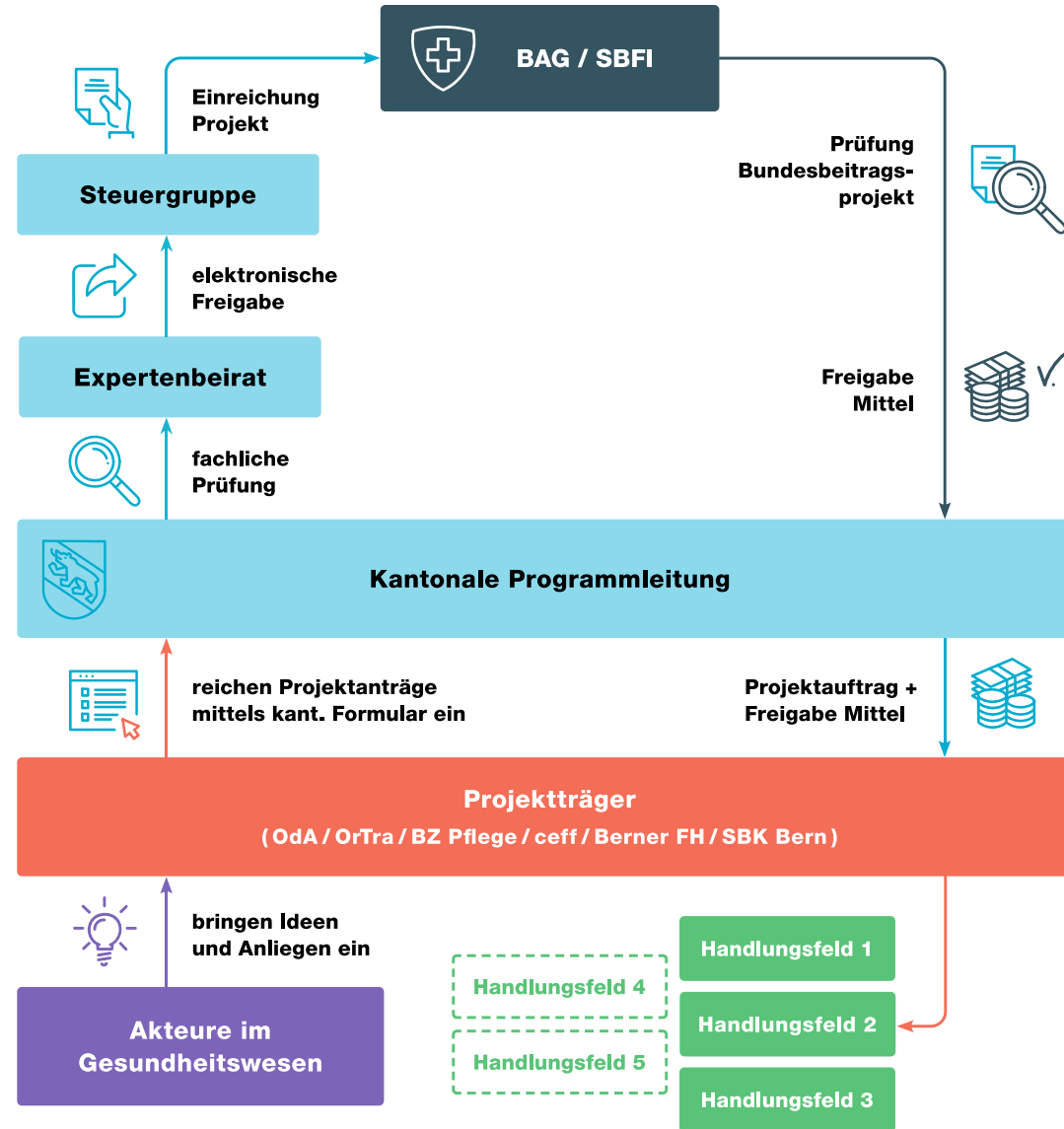
- Überlegen sich innovative Ideen und Massnahmen.
- Bringen ihre Vorschläge bei den Projektträgern ein.
- Unterstützen den kantonalen Umsetzungsauftrag.

Einreichung von Gesuchen

Der «Bottom Up-Ansatz» wird gemeinsam mit folgenden Institutionen umgesetzt (Projektträger):

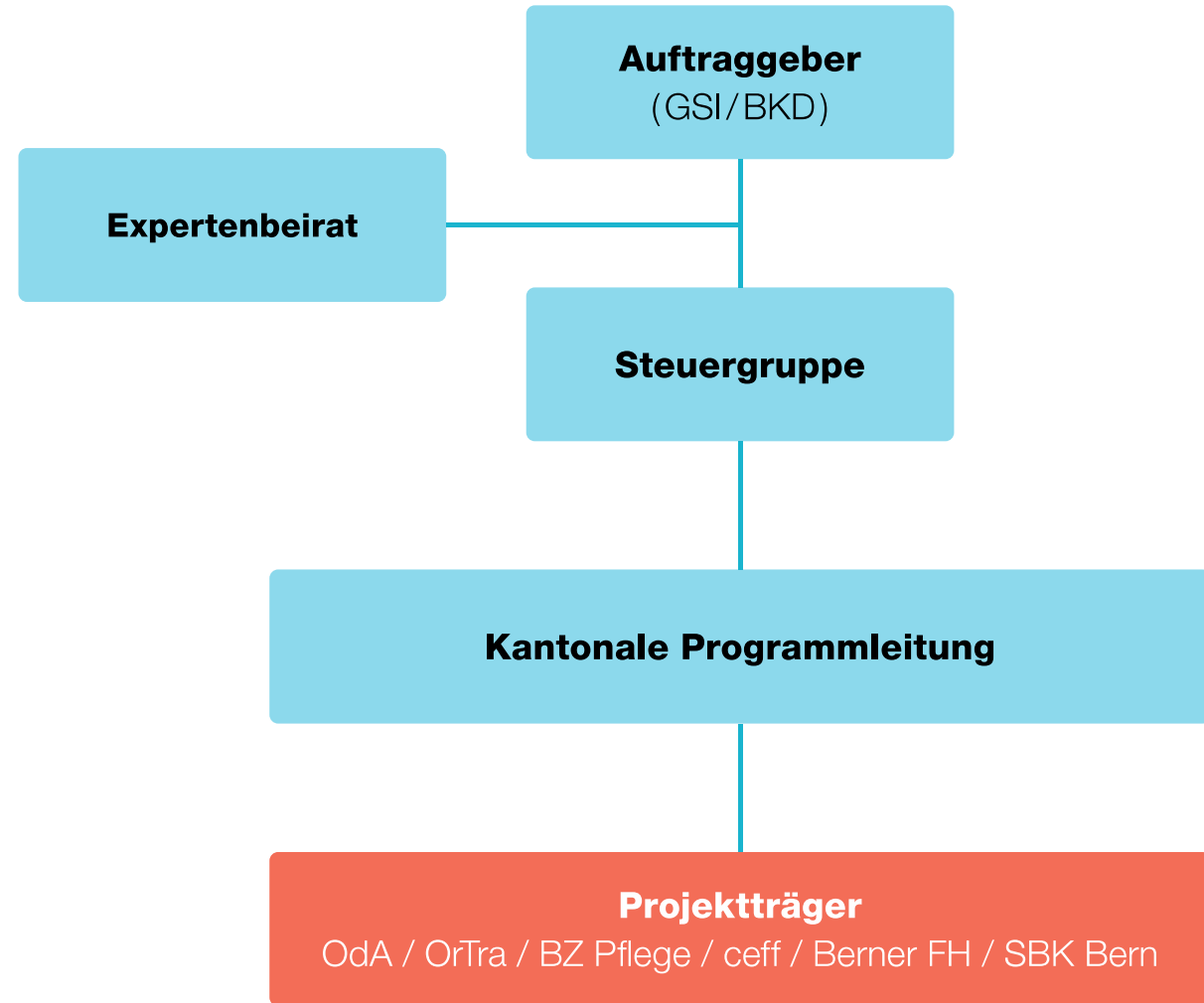
- OdA Gesundheit Bern
- OrTra santé-social Berne francophone
- Berner Bildungszentrum Pflege
- Centre de formation professionnel Berne francophone (ceff)
- Berner Fachhochschule
- SBK, Sektion Bern
- Evtl. weitere Projektträger (z.B. Hochschule HE-Arc etc.)

Ablaufschema



Umsetzung Pflegeinitiative Kanton Bern

Projektorganisation



Projektorganisation Umsetzung Pflegeinitiative Kt. Bern



Pflegeinitiative Etappe 2: Berufliche Entwicklung fördern

Umsetzung

Bund:

- Vorgaben unklar

Kanton Bern:

- Task Force «Gesundheit GSI», eingesetzt durch Regierungsrat Pierre Alain Schnegg.
- Sensibilisierungskampagne «Berufe fürs Leben».
- Veranstaltung «Zukunftsweisende Dienstplanung» mit 400 Teilnehmenden.



Workshops

Einführung

Workshop-Ziele

Die Teilnehmenden ...

- bringen aktiv erste Ideen zur Umsetzung der Pflegeinitiative ein.
- diskutieren den Handlungsbedarf in der schulischen und praktischen Ausbildung (Stufe HF/FH).
- tauschen sich mit anderen Teilnehmenden aus.
- halten ihre Ergebnisse für die weitere Bearbeitung durch die Projektträger fest.

Ablauf und Zeitrahmen

- Bitte Workshop-Nummer auf dem Namensschild beachten.
- Den Ablauf erklärt die/der Workshop-Leitende.
- Start der Workshops: 14.20 Uhr
- Ende der Workshops: 15.35 Uhr
- Anschliessend Pause bis 16.15 Uhr



Workshops

1.OG

Workshop 1

Workshop 2

Workshop 3

Workshop 4

Workshop 5

Workshop 6

EG

Workshop 7

Workshop 8

UG

Workshop 9

Workshop 10

Workshop 11

Workshop 12

Haus 2a

Workshop 13

Workshop 14

Workshop 15



Workshops

Bis 15.35 Uhr



Pause und Netzwerken

Bis 16.15 Uhr



Inputs aus den Workshops

Die Projektträger informieren

- André Pfanner-Meyer, Geschäftsführer, OdA Gesundheit Bern
- Cédric Némitz, Präsident, Ortra-bef-S2
- Thomas Ruprecht, Direktor, Berner Bildungszentrum Pflege



Haben Sie Fragen?



Ihre Fragen beantwortet

- Danny Heilbronn, Leiter Aufsicht und Bewilligung, Gesundheitsamt (GSI)



Schlusswort



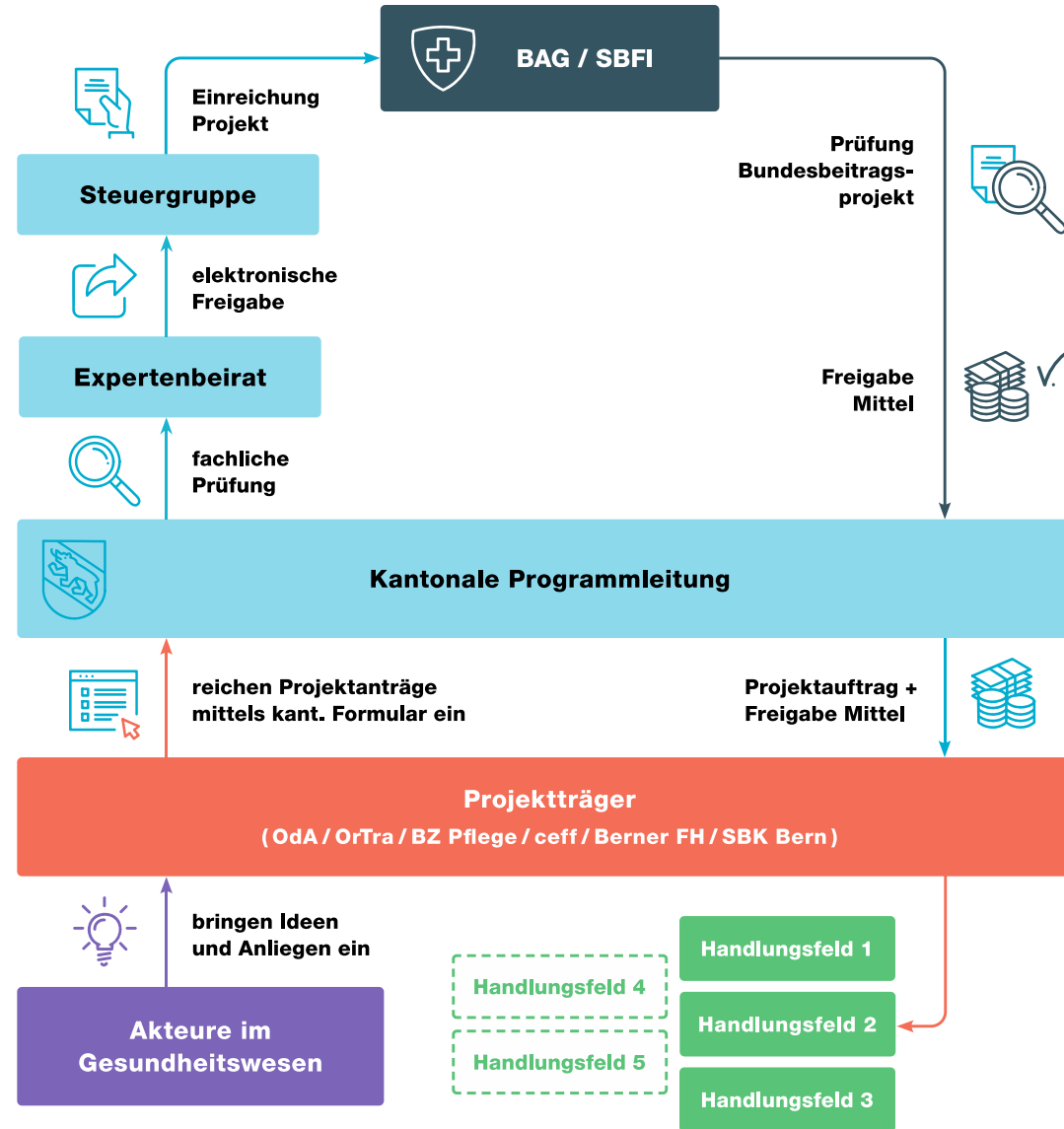
Es informiert

- Elisabeth Stalder-Riesen, Bereichsleiterin nichtuniversitäre Gesundheitsberufe (GSI) in der Funktion als Programmleiterin Pflegeinitiative

Nächste Schritte



Ablaufschema



Umsetzung Pflegeinitiative Kanton Bern



Herzlichen Dank!